

Fachleute interessiert die Umwelttechnik

Austausch zwischen Schneverdingen und Perm

bz Schneverdingen. „Das war ins Schwarze getroffen!“ Unverblümt herzlich und positiv wie die Stimmung während des gesamten Besuchs, war auch das inhaltliche Resümee einer Delegation aus dem russischen Perm. Gemeinsam mit Professor Dr. Johann Schreiner, dem Direktor der die Veranstaltung ausrichtenden Alfred-Toepfer-Akademie für Naturschutz (NNA), und dessen Fachbereichsleiterin Gertrud Hartmann werteten elf Bürgermeister und Hauptverwaltungsbeamte aus der niedersächsischen Partnerregion Perm den neuntägigen Besuch aus. Begleitet wurden die Kommunalvertreter von zwei hochrangigen Mitarbeiterinnen der Umweltverwaltung der Region Perm.

„Durch das Lernen kommen wir weiter – und zum Verwirklichen unserer Ideen“, fassten die kommunalen Entscheidungsträger die Erkenntnisse zusammen. Die NNA hatte unter dem Schwerpunktthema „Abfallentsorgung“ ein vielfältiges und bedarfsorientiertes Programm unter Einbindung von Schneverdinger Partnern wie Stadt und Stadtwerke sowie der Abfallwirtschaft Heidekreis (AHK) Soltau gestaltet.

Die Präsentationen trugen AHK-Vorstand Rainer Jäger, Stadtwerke-Geschäftsführer Günter Salewski und sein Prokurist Stefan Lamping vor. Bür-

germeister Fritz-Ulrich Kasch referierte über die Aufgaben und Leistungen des städtischen Bauhofes. Ergänzt wurden die Präsentationen durch eine Exkursion zur Mülldeponie Hillern, dem Blockheizkraftwerk der Hillern-Deponiegas Verwertungs-GmbH und zum Klärwerk Schneverdingen.

Das besondere Interesse der 13 leitenden Mitarbeiter der kommunalen Verwaltung aus Perm galt konkreten Maßnahmen des technischen Umweltschutzes in den Bereichen Abfallwirtschaft, Kläranlagen und Recycling. Die Permer baten um die Adressen der Firmen, die Abwasserbehandlung und Altlastensanierungen durchgeführt haben. Sie wollen sie in Ausschreibungen mit einbeziehen.

Umweltrecht gelobt

Von großem Interesse war auch das deutsche Umweltrecht. Die Permer Vertreter lobten die Detailliertheit der Ausgestaltung Rechte, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sowie Zeitschienen zur Umsetzung seien festgeschrieben. Die Gesetzgebung bei ihnen sei eher generell, allgemein – und damit oft nicht konkret genug und termingebunden, erläuterten mehrere Teilnehmer. Dieses führe leider zuweilen zu Umsetzungsdefiziten.



Bürgermeister Fritz-Ulrich Kasch (von links), Stadtwerke-Geschäftsführer Günter Salewski und NNA-Direktor Professor Dr. Johann Schreiner stehen den Fachleuten aus dem russischen Perm für Fragen zur Abfallwirtschaft zur Verfügung.